**Einflussfaktoren „Zeit“ und „Thema“ des Fremdsprachenerwerberbes beim Tandemlernen**

**Nadezhda Bogdanova**

Bei der Organisation des TANDEM-Lernens mit den deutschen und russischen Studierenden haben wir festgestellt, dass 2 wichtige Faktoren berücksichtigt werden sollen „Zeit“ und „Thema“, die besonders wichtig sind. Das sprachliche Verhalten muttersprachlicher und nicht-muttersprachlicher Sprecher im Hinblick auf den Zusammenhang zwischen der gegebener Planungszeit und Flüssigkeit, Korrektheit und Komplexität ist verschieden (Foster&Skehan 1996; Foster 2001). Mehr Planungszeit hat zur Folge eine flüssigere, variantenreichere und – im Hinblick auf die lexikalisierten Sequenzen – eine korrektere regelbasierte Sprachproduktion.

Sprachliche Produktionen von Muttersprachlern, die für die Bewältigung eines schwierigen Themas nur wenig Zeit zur Verfügung haben, die folgenden Merkmale aufweisen:

1. Die Sprecher verwenden nur wenige verschiedene Sequenzen.

2. Die syntaktische Komplexität der Äußerungen ist durchschnittlich.

3. Die Sprecher verwenden Pausen als Mittel zur Planung.

Sobald Sprecher mehr Zeit zur Verfügung haben, ändert sich ihr sprachliches Verhalten auffallend:

1. Sie verwenden weniger lexikalisierte Sprache und haben eine größere Bandbreite verschiedener Sequenzen.

2. Sie machen weniger Pausen und verwenden entsprechend weniger Pausenfüller.

3. Die syntaktische Komplexität der Äußerungen steigt an.

Für die Nicht-Muttersprachler ist umgekehrt Planungszeit erfordert. Nicht-Muttersprachler verlassen sich demgegenüber mehr auf die Wort-für-Wort-Verarbeitung , was zwar zu einer verbesserten Komplexität, Flüssigkeit und Korrektheit ihrer Sprachproduktion führt, wenn sie nicht unter kommunikativem Druck stehen. „Normale“ Interaktionssituationen zeichnen sich jedoch dadurch aus, dass eben dieser Druck herrscht.

Außerdem muss man den Faktor „Thema“ berücksichtigen:

1) Die Teilnehmer des TANDEMs kennen das Thema und Vokabeln im Voraus.

2) Die Teilnehmer wählen selbst die sprachlichen Mittel zur Realisierung dieser Intentionen aus.

3) Der Nicht-Muttersprachler versteht, was er sagt.

4)Der Nicht-Muttersprachler bestimmt das Tempo der Sprachproduktion, aber nicht die Zeitdauer.

Also, wesentlich ist die Vertrautheit der Teilnehmer a) mit dem TANDEM-partner 2) mit dem Thema und 3) mit der Aufgabe und Zeit.

**References**

Foster, P. & P. Skehan 1996 „The influence of planning and task type on second language performance“, Studies in Second Language Acquisition, 18:299-324.

Foster, P. 2001 “Rules and routines a consideration of their role in the task-based language production of native and non-native speakers”. In Bygate, M.et al. (eds.): 75-93.